



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation

Nr. 171 2012/2016

von Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion

vom 6. März 2014

(StB 616 vom 20. August 2014)

Wie viele Touristen erträgt Luzern?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Interpellation beschreibt kurz die Entwicklung der Logiernächte und des Tagestourismus in Luzern und postuliert, dass die Stadt an ihre Grenzen stosse. Der Stadtrat beantwortet die entsprechenden Fragen wie folgt:

Zu 1.:

Wie beurteilt der Stadtrat den touristischen Erfolg der Stadt Luzern der letzten Jahre? Ist er nur vorübergehend, oder stellt sich die Stadtregierung langfristig auf so hohe Übernachtungszahlen ein?

Die gegenwärtige Wachstumsphase ist seit bald 10 Jahren stabil andauernd, während Konkurrenzstandorte in der Schweiz mit Rückschlägen zu kämpfen hatten, welche unsere Tourismusbranche in Luzern nicht in gleicher Form betraf. Dies ist erfreulich, zumal es auch im Interesse der Stadt ist, wenn unsere Hotellerie eine gute Auslastung erreicht. Langfristige Aussagen sind allerdings schwierig. Die Erfahrung lehrt, dass neben konjunkturellen Entwicklungen gerade einzelne Ereignisse wie SARS oder 9/11 die Reisebranche empfindlich weltweit und damit auch in Luzern treffen können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Logiernächte der letzten 20 Jahre. Seit 1992 haben die Logiernächte in der Stadt Luzern um 30 % zugenommen, wobei das Hauptwachstum erst seit 2007 eingesetzt hat. Nach einem ersten Überschreiten der Millionengrenze im Jahre 2000 sanken die Werte aufgrund verschiedener Ereignisse unter den Wert von 1992. Diese Zunahme ist vor allem auf Schweizer Gäste zurückzuführen. Der Anteil ausländischer Gäste ist von 84 % auf 73 % gesunken.

Logiernächte nach Monaten seit 1992
Stadt Luzern - Hotels und Kurbetriebe

Insgesamt

Jahr	Total	davon Ausland		Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1992	870'490	728'982	84%	28'361	34'877	44'448	72'100	97'508	109'247	114'731	113'595	106'476	79'079	36'027	34'041
1993	845'651	685'041	81%	35'861	32'167	47'376	71'409	89'807	99'459	107'073	109'940	99'158	78'395	39'802	35'204
1994	905'143	738'908	82%	27'421	40'170	52'165	73'443	95'269	112'918	113'659	111'925	107'835	82'887	48'333	39'118
1995	873'823	707'789	81%	32'929	37'489	47'684	75'833	99'217	112'057	103'862	103'368	102'990	78'283	41'339	38'772
1996	893'831	729'335	82%	30'388	43'573	44'800	76'228	100'811	113'212	107'654	104'037	104'158	84'344	42'198	42'428
1997	921'089	741'298	80%	29'972	43'253	51'975	75'492	104'649	115'578	116'766	109'298	109'134	82'735	41'153	41'084
1998	903'499	706'378	78%	33'235	32'983	43'072	72'608	103'010	114'701	116'885	111'651	109'420	83'193	40'290	42'451
1999	926'431	700'684	76%	32'036	39'819	44'186	69'018	104'447	119'672	116'539	114'420	109'652	82'082	47'976	46'584
2000	1'054'800	805'941	76%	36'825	41'483	57'761	74'568	111'148	134'194	138'470	128'703	126'917	92'072	59'082	53'577
2001	951'774	709'010	74%	42'541	36'342	58'610	74'127	97'098	123'696	126'585	126'230	104'910	70'839	42'690	48'106
2002	884'993	646'104	73%	32'969	38'375	54'901	67'345	91'510	111'530	106'706	107'282	96'233	77'334	51'271	49'537
2003	814'365	580'082	71%	35'650	34'716	43'682	55'488	67'329	87'612	103'464	110'427	92'527	77'888	53'370	52'212
2004	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2005	857'749	629'513	73%	32'326	32'442	49'041	62'901	84'256	102'345	112'560	107'063	99'683	70'602	51'828	52'702
2006	993'400	711'460	72%	41'293	37'467	54'639	76'550	99'373	111'106	124'760	122'420	111'065	89'629	59'013	66'085
2007	1'088'829	801'761	74%	44'349	48'861	70'856	84'009	104'665	121'786	134'789	126'604	112'613	95'583	68'813	75'901
2008	1'075'618	777'223	72%	50'228	46'442	68'378	83'906	118'316	107'802	130'498	130'035	113'762	90'922	68'847	66'482
2009	1'021'322	756'208	74%	49'032	44'588	60'497	75'003	100'221	103'844	122'759	127'846	113'528	87'223	61'973	74'808
2010	1'124'463	827'069	74%	46'858	52'541	70'847	77'141	110'640	125'478	143'615	132'943	125'893	98'797	68'056	71'654
2011	1'128'292	811'933	72%	48'721	53'401	75'832	91'994	109'856	128'999	136'718	126'470	117'941	98'312	67'599	72'449
2012	1'140'874	829'016	73%	55'115	44'827	73'920	85'782	119'279	124'044	129'341	129'829	121'666	106'047	72'360	78'664
2013	...	...	...	47'899	53'568	76'674	91'218	117'136	131'078	...	...	...	...	...	...

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Beherbergungsstatistik

Hotels und Kurbetriebe: Angebot und Nachfrage seit 1997

Stadt Luzern und Fremdenverkehrsorte

Betriebe	Gäste- zimmer	Aus- lastung in %	Luzern			Lausanne			Interlaken			Lugano			Montreux			Locarno		
	53	2'835	54.7	42	2'640	48.8	38	1'682	44.4	80	2'615	40.2	39	1'745	37.5	45	1'065	41.1		
1998	55	2'793	54.6	41	2'611	50.5	39	1'673	46.4	79	2'611	40.8	39	1'731	39.6	42	1'016	41.9		
1999	55	2'940	53.5	39	2'578	52.8	39	1'671	46.0	76	2'550	43.3	39	1'713	40.1	42	1'027	41.4		
2000	56	3'090	58.2	38	2'446	55.0	38	1'666	49.0	74	2'490	45.2	35	1'643	42.1	41	1'016	41.2		
2001	57	3'122	51.6	40	2'435	55.6	38	1'630	46.8	69	2'352	45.6	34	1'614	41.3	41	1'010	42.1		
2002	57	2'969	51.0	39	2'324	60.3	38	1'690	45.4	68	2'340	41.4	33	1'564	40.1	42	1'040	37.3		
2003	58	2'907	47.9	39	2'417	55.9	38	1'741	46.7	66	2'277	39.8	31	1'552	37.0	42	1'048	36.5		
2004	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2005	51	2'517	60.9	38	2'216	59.6	33	1'532	61.2	50	1'759	51.4	27	1'440	45.9	30	813	45.6		
2006	54	2'736	63.4	38	2'207	64.2	32	1'572	64.4	52	1'785	55.8	26	1'447	51.3	29	734	51.9		
2007	54	2'954	65.1	35	2'140	66.7	31	1'541	69.8	53	1'763	60.3	24	1'377	53.2	30	734	54.2		
2008	54	2'920	65.0	33	2'117	68.7	31	1'592	66.1	50	1'741	58.8	23	1'334	59.5	30	736	51.7		
2009	54	2'963	60.8	34	2'178	64.2	32	1'611	62.1	46	1'654	60.5	23	1'325	50.9	30	777	52.6		
2010	53	2'975	64.6	34	2'183	68.6	32	1'626	62.9	44	1'672	56.8	22	1'334	56.2	30	796	54.0		
2011	51	2'925	66.9	34	2'176	67.0	31	1'615	65.9	43	1'685	56.6	22	1'352	55.0	29	776	53.4		
2012	50	2'971	66.8	34	2'142	65.7	30	1'593	66.0	45	1'675	54.9	20	1'340	55.5	30	784	50.6		
Logiernächte 2012		1140870			707440			670180			505410			417850			236710			
Einwohner Agglomeration		214000			345300			22900			137100			94600			62100			
LN pro Einwohner		5.3			2.0			29.3			3.7			4.4			3.8			

Zu 2.:

Mit welcher Strategie geht der Stadtrat auf ein künftiges weiteres Wachstum ein?

Luzernerinnen und Luzerner sind stolz darauf, in einer Stadt zu leben, welche seit bald 200 Jahren Besucher aus aller Welt fasziniert und anzieht. Wer in Luzern aufgewachsen ist, weiss das, und wer nach Luzern zugezogen ist, erwartet das. Der Tourismus gehört zu Luzern wie die Kapellbrücke. Es liegt im Interesse des Tourismus selber, die eigenen Vorzüge durch Überbeanspruchung nicht zu gefährden. Die Strategie der Luzern Tourismus AG (LTAG) wird künftig noch stärker auf einen Qualitätstourismus ausgerichtet. Dabei will man in erster Linie attraktiver werden für Gäste, die länger in der Tourismusregion Luzern bleiben und das vielfältige Erholungs- und Kulturangebot unserer Stadt vermehrt nutzen.

Der Stadtrat unterstützt diese Strategie ausdrücklich und unterstützt sie auch mit zahlreichen Massnahmen zur Aufwertung der Luzerner Innenstadt: von Sommer bis Winter, von der Aufwertung der Bahnhofstrasse bis hin zu verschiedenstem Engagement im weihnachtlichen Angebot.

Zu 3.:

Die Stadt zählt heute über eine Million Übernachtungen und fünf Millionen Tagestouristen im Jahr. Wo liegt die bevölkerungsverträgliche Obergrenze?

Eine bevölkerungsverträgliche Obergrenze gibt es nicht. Es gibt aber das subjektive Empfinden jedes Menschen, ob es eng oder menschenleer ist. Diese Einschätzung ist zwischen den Menschen und auch für jeden Einzelnen je nach Situation sehr unterschiedlich. Gemäss obigen Zahlen begrüßen wir im Durchschnitt täglich zwischen 15'000 bis 20'000 Besucher in der Stadt Luzern. Das sind also etwa ein Viertel der Einwohner von Luzern und etwa ein Drittel der täglichen Pendler in die Stadt Luzern. Von den touristischen Besuchern sind rund 3'000 Gäste in unseren 50 Hotelbetrieben.

Die tatsächliche Verteilung ist jedoch übers Jahr sehr unterschiedlich, mit einer klaren Spitze in den Sommermonaten Juni, Juli und August. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Luzernerinnen und Luzerner offen sind und dem Tourismus positiv gegenüberstehen. Luzern will keine Schranken hochziehen. Eine Botschaft, wonach Luzern fremde Besucher abhalten wolle oder gar Schranken errichte, wäre für die Stadt verheerend und nach Auffassung des Stadtrates auch nicht im Sinne der Mehrheit der Bevölkerung. Diese zeigt sich bei entsprechenden Überfremdungsabstimmungen immer fremdenfreundlich. Es gibt keinen Grund, diese Haltung bei den Fremden, die als Gäste anreisen, anders zu interpretieren.

Zu 4.:

Der Stadtrat hat erklärt, es gebe negative Begleiterscheinungen des touristischen Erfolgs. Handelt es sich bei den Reklamationen um Einzelfälle, oder ist ein verbreitetes Unbehagen in der Stadtbevölkerung spürbar?

Im Fokus steht die Situation der Carhalteplätze am Schwanenplatz. Hier ist der Stadtrat sowohl mit Luzern Tourismus als auch den Anrainergeschäften in engem Kontakt. Neben kurzfristigen Verbesserungen sind mit der soeben veröffentlichten Studie und dem nun vom Stadtrat präferierten Projekt „Parkhaus Musegg“ mittel- und langfristig nachhaltige Lösungen eingeleitet.

Laut Bevölkerungsbefragung werden die Hauptprobleme beim Verkehr und nicht bei den Gästen geortet.

Zu 5.:

Wie geht der Stadtrat mit dieser Kritik um? Gibt es Massnahmen, um die Touristiker mit der Stadtbevölkerung in einen regelmässigen Dialog zu bringen?

Die LTAG und Lucerne Hotels engagieren sich regelmässig mit verschiedenen Veranstaltungen, um das Verständnis für ihre Arbeit zu fördern. So gibt es zum Beispiel den „Tag der offenen Hoteltüre“ oder die halbjährliche Informationsbroschüre in alle Haushalte. Das umfangreiche Jubiläumsprogramm „Gästival“ wird im kommenden Jahr ebenfalls sehr breit und vielfältig um Verständnis für die Belange der Tourismusbranche werben. Und schliesslich profitieren wir alle regelmässig von den Dienstleistungen, welche Luzern dank dem Tourismus auch für die lokale Bevölkerung bereithält.

Zu 6.:

Nimmt die städtische Integrationspolitik diese Entwicklung auf? Bestehen Projekte, die zum Ziel haben, das gegenseitige Verständnis zu fördern?

Die Fachstelle Integration der Stadt und Luzern Tourismus arbeiten punktuell zusammen. Drei Mal im Jahr führen Luzern Tourismus Reiseleiter/innen 200–300 Neuzuziehende durch die Stadt. Umgekehrt hat die Fachstelle Integration an Luzern Tourismus interkulturelles Fach- und Erfahrungswissen vermittelt.

Das gegenseitige Verständnis und der gesellschaftliche Zusammenhalt sind wichtige Anliegen der Integrationspolitik. Die Stadt Luzern setzt hierzu jährlich zum Internationalen Tag gegen Rassismus ein öffentliches Zeichen für ein respektvolles Miteinander. Über die Projektförderung werden zudem Veranstaltungen von interkulturell zusammengesetzten Gruppen der Zivilgesellschaft gefördert, welche den Austausch und ein gutes Zusammenleben zwischen der ansässigen Bevölkerung und Zugewanderten fördern, wie beispielsweise die Abendtische des Vereins Zusammenleben Maihof–Löwenplatz, das interkulturelle Frauenfest oder das internationale Weihnachtsforum Venite.

Viele Luzerner/innen sind mehrsprachig und haben internationale Beziehungen. Dieses Potenzial könnte sicherlich von diversen Luzerner Institutionen, u. a. im Tourismusbereich, noch stärker genutzt werden

Zu 7.:

Wie steht der Stadtrat zum Vorschlag von Kurt Haerri, dass bei einem weiteren Anwachsen der Touristenzahlen aus dem asiatischen Raum die Besucher ihre Uhren vermehrt in Einkaufszentren in den Agglomerationen kaufen sollten, um das Stadtzentrum zu entlasten?

Eine Rückfrage bei Kurt Haerri hat ergeben, dass er eine solche Aussage nicht gemacht hat und falsch zitiert wurde. Unabhängig davon hält es der Stadtrat für keine wünschbare Strategie, die touristische Wertschöpfung der Stadt Luzern in Einkaufszentren der Agglomeration zu verdrängen. Laut Aussagen von Tourismusfachleuten wäre ein solches Angebot auch nicht konkurrenzfähig.

Stadtrat von Luzern

